



ADENSafari
Reisen in den Jemen / Yemen Tourism
Alkhadher Alsharafi & Barbara Wally
Sanaa -Salzburg
POB 5060, Sanaa - Tahrir, Jemen
office@adensafari.com
Tel. 00967 - 712363796; 711167954

ADENSafari

Themenreisen in den Jemen, Herbst/Winter 2010/11

Tour B

Wandern in den Kaffeebergen - Schnorcheln im Roten Meer - Küstenebene - die alten Städte im Grünen Jemen - Altstadt Sanaa

23. Oktober - 7. (11.) November 2010

Sanaa - Manakha/Harrazgebirge - Burra - Insel Kamaran - Tihama - Al Chocha - Bab-al-Mandab - Aden - Taiz - Giblyah, AlJanad, Ibb - Sanaa.

Verlängerung: Sanaa - Attawilah, Almachwit - Kaukaban, Shibam - Hajjah, Kuhlän, Amran - Sanaa.

15 Tage

Euro 1900.-* (inkl. Aufschlag Kameran)

Mit Verlängerung nördl. Bergland 19 Tage

Euro 2.380.-* (inkl. Aufschlag Kameran)

Detailprogramm

Diese Route setzt Schwerpunkte in der Gebirgslandschaft des Jemen und im so genannten grünen Jemen, mit Abstechern an das rote Meer und die Küstenlandschaft Tihama. Die Gebirge westlich und südwestlich von Sanaa mit Höhen bis zu 3700 Metern sind von atemberaubender Schönheit und Vielfalt. Im Gegensatz zu unseren Gebirgen sind sie bis in höchste Höhen bebaut und besiedelt, da sie genügend Regen bekommen. Die Art und Weise, wie seit Jahrtausenden die Berghänge terrassiert, den Steilhängen auch noch kleinste Anbauflächen abgerungen und vom Menschen ein wunderbares Landschaftsbild mitgestaltet wurde(n), verlangt Respekt und Anerkennung.

Wir nähern uns dieser Berglandschaft beim Wandern, Gehen und Klettern; Dauer und Tempo bestimmen Sie je nach Lust und Kondition. Sie werden mit vielen Bewohnern auf die eine oder andere Art der Kommunikation ins Gespräch kommen, sehen Schulkinder, Ziegenhirtinnen, Frauen bei der Feldarbeit, Männer beim Bewässern und auf dem Weg zum Gebet in die Moschee, beim gemütlichen Qat-Kauen am Nachmittag, queren Wehrdörfer und bewundern die perfekten Steinbauten. Der Jemen ist ein Land der Steine und die Jemeniten haben eine ganz besondere Affinität zum Stein. Sie gehen viel schneller als wir über steinige, abschüssige Pfade, und sie gestalten ihr Leben mit Stein, die Wege, die Terrassen, die Häuser und die Siedlungen. Jemen ist auch ein Eldorado für Geologen, weil es soviel verschiedenes Gestein und seltene Formationen gibt.

Der Zweitagesausflug auf die Insel Kamaran bietet ein Kontrastprogramm: Schnorcheln, Schwimmen, eine Bootsfahrt in die Mangrovenwälder oder über die Insel in die „Hauptstadt“ Kamaran mit altem türkischen Fort bieten sich an.

Die Route führt erst durch die steppenartige, „afrikanische“ Küstenebene Tihama bis AlChocha, wo wir einen weiteren Badetag einlegen und dann immer an der Küste entlang auf einer neuen Strasse zum Bab Al Mandab, der Meerenge, die Afrika von Asien und das Rote Meer vom Arabischen Meer trennt, von wo eines Tages eine Brücke nach Djibouti führen soll. Wir bleiben bis Aden an der Küste und übernachten einen dort, in der ehemaligen britischen Kolonie und Hauptstadt des sozialistischen Südjemen (1967 - 1990), das an einem der Küste vorgelagerten Krater liegt. Die Rückfahrt nach Sanaa erfolgt durch den grünen Jemen, Großteils fruchtbares Gebirgsland mit eindrucksvollen historischen Städten und Monumenten in Taiz, Ibb, Jiblah, und Radaa.

Wer von Bergen noch nicht genug hat, kann noch 4 Tage im Bergland nordwestlich von Sanaa anhängen, mit zahlreichen Wandermöglichkeiten und Besichtigung der imposanten Bergstädte Almachwit, Attawilah, Hajjah und Kaukaban.

1. Tag | Ankunft frühmorgens am Flughafen, Sanaa

Transfer zum Hotel Arabia Felix in der Altstadt, einchecken, Ausruhen. Nach dem Frühstück Führung durch das Hotel als Beispiel für ein typisches Sanaer Altstadthaus: Treppenführung, Innenhof, Zimmeraufteilung, Wasser-, Licht- und Luftzufuhr, Steinkonstruktion, Fensterverglasung, Innendekor.

Besichtigung des kürzlich wieder eröffneten Nationalmuseums mit Exponaten aus allen Epochen der arabischen Kulturgeschichte und mit Modellen der verschiedenen regionalen Bautypen des Jemen: Turmhäuser aus Stein und gebrannten Ziegeln in Sanaa, Wehrbauten in den Gebirgsdörfern, Lehmbauten in der Region Marib und in Shibam/Hadramaut, Paläste im Maharadschastil im Hadramaut und afrikanische Rundhütten in der Tihama. Im Treppenhaus des Museums zeigt eine Sammlung historischer Fotografien vom Beginn des 20. Jahrhunderts.

Nachmittags Führung durch das historische Zentrum von Sanaa mit seinen mit weißen Blenden reich dekorierten mehrstöckigen Turmhäusern. Das geschlossene Altstadtensemble wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Besuch des Mansur-Karawanserei mit Besichtigung des gesamten Hauses bis zum Dach und Aussicht auf die Altstadt mit ihren zahlreichen

Moscheen, Minaretten, Karawansereien und versteckten Gärten.
Hotel Arabia Felix, Sanaa

2. Tag | Sanaa - Wadi Dahr - Sanaa

Am Vormittag ausführlicher Rundgang durch die erweiterte Altstadt mit Führung zur Saila, zu den Stadttoren, zum Tahrirplatz und zum jüdischen Viertel Gaa.

Nach dem Lunch Fahrt Richtung Westen, vorbei an der neuen Universität ca. 15 km in das Wadi Dahr, ein Ausflugsziel der Sanaer vor allem freitags, wenn dort Hochzeitszeremonien mit traditionellen Tänzen stattfinden. Vom Felsplateau, dem Schauplatz der Tänze mit der Dschambia großartiger Ausblick auf das fruchtbare Tal mit seinen Obst- und Qatplantagen und auf die Dörfer unter den Felsformationen. Fahrt hinunter ins Tal und Besichtigung des "Dar Imam Yahya" oder "Dar-ALHajjar", des wohl bekanntesten Fotomotivs des Jemen. Die auf einem steilen Felsen waghalsig errichtete Sommerresidenz des Imam wurde zuletzt in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts umgebaut und steht zur Besichtigung frei. Die ältesten Teile des Hauses sind teilweise in den Felsen gehauen und beherbergen eine Zisterne. Alle Räume können besichtigt werden und bieten Einblick in Raumaufteilung, Belüftungs- und Kühlungssystem und Innenraumgestaltung, sowie Ausblicke auf die umgebende Tallandschaft.

Hotel Arabia Felix, Sanaa

3. Tag | Sanaa - Hoteib - Hajjarah - Manakha

Am morgen Fahrt nach Westen in die Gebirgslandschaft. Die Strasse ist anfangs schwierig, dann gut ausgebaut, wie die meisten Strassen auf unserer Route. Ankunft in Manakha, dem Zentrum und Marktplatz des Harrazgebirges. Einchecken und Lunch im Manakha Touristhotel.

Besichtigung des hochgelegenen Wehrdorfes AlHajjarah (2800 m), einem geschlossenen Ensemble aus wehrhaften Steinhäusern, umgeben von einer Stadtmauer mit einem einzigen Tor, und von Hoteib, einem ismaelitischen Heiligtum. Die meisten Bewohner gehören der hier der ismaelitischen Gruppierung des Islam an und haben ein hoch entwickeltes Sozialsystem unter den Bauern in Art von Kooperativen entwickelt. Wanderung durch die Kaffeeplantagen und Begegnung mit den gastfreundlichen Bergbauern. Wanderung von Hoteib über Kahel nach Manakha. Wir queren Maisfelder, Hilwa- (Helba) und Gemüseanbau. Aus Helba (Bockscklee) wird eine weisse, leicht bitterer Sosse erzeugt, die Hauptbestandteil des Nationalgerichts Salta, einem Eintopf ist. Am Abend führen die Hotelbediensteten lokale Tänze mit örtlichen Musikern auf.

Tourist Hotel Manakha

4. Tag | Manakha - Bajil - Burra

Nach dem Frühstück und einer morgendlichen Wanderung etwa fünf Stunden Anfahrt vom Harrazgebirge und die bis zu 2.800 Meter hoch gelegenen Serpentinstrasse, dann hinunter in die Küstenebene Tihama und wieder landeinwärts zum Gebirgsmassiv der Burra. In Bajil in der Ebene kaufen wir Verpflegung für zwei Tage in der Burra ein. Die Burra ist ein Gebirgsmassiv zwischen Gebirgsjemen und Küstenebene Tihama, das dank der abregnenden Wolken bis in die Gipfellagen kultiviert werden kann. Je nach Höhenlage

durchwandert man verschiedene klimatische Zonen. Im Wadigrund tropisch mit entsprechender Vegetation und Fauna (Affen, Chamäleons, Echsen), darüber eine Zone Weideland für Schafe und Ziegen, darüber Qat und in den höchsten Lagen edelster Kaffee. Die Dörfer ragen auf den dolomitenähnlichen Graten und sind über steile Eselspfade zugänglich. Mehrstündige Wanderung mit einem einheimischen Führer und Übernachtung bei einem Bergbauern in luftiger Höhe.
Quartier beim Bergbauern, Burra

5. Tag | Burra

Der ganze Tag ist, je nach Ambition und Können Wanderungen vorbehalten. Auf Eselspfaden, auf denen der Kaffee transportiert wird, und unter der Leitung eines einheimischen Führers, ausgedehntes Gehen in diesem fruchtbaren, paradiesischen Gebiet. Begegnungen mit gastfreundlichen Bergbauern, die in wehrhaften Steinhäusern oft auf den Gipfeln und Graten des Gebirges leben.
Quartier beim Bergbauern, Burra

7. Tag | Burra - Assalif - Insel Kamaran

Nach dem Picknickfrühstück brechen wir auf und fahren wieder in die Küstenebene Tihama und von dort bis fast nach Hodeidah. Von dort führt die Strasse durch ein Art Marschland nahe an der Küste zum Hafen Assalif. Dort wird Öl und Flüssiggas auf Tanker verschifft und vorwiegend nach Korea transportiert. Wir lassen die Wagen, mit dem nicht notwendigen Gepäck an der Bootsanlegestelle in Assalif und setzen von dort mit dem Boot in einer halben Stunde in das Kamaran Inselressort über. Dieses umfasst ein befestigtes Haupthaus mit Küche und Speisesaal. Die Touristen werden in landestypischen geflochtenen Hütten untergebracht.
Kamaran Island Ressort, Unterbringung in traditionellen Tihama-Hütten

8. Tag | Insel Kamaran

Kamaran umfasst mehrere flache Inseln mit Buchten und Halbinseln. Die Insel selbst ist spärlich mit Stechpalmen bewachsen und war und ist auch militärischer Stützpunkt, zunächst der türkischen Besatzung, später britisch und jetzt jemenitisch. Gelegenheit zum Schwimmen, Schnorcheln und Tauchen (Ausrüstung kann geliehen werden). Alternativen: Bootsfahrt in die Mangrovenwälder (50 USD pro Boot), Inseltour (40 USD pro Fahrzeug).
Kamaran Island Ressort, Unterbringung in traditionellen Tihama-Hütten

9. Tag | Kamaran - Hodeidah - Beit al Faqih - Zabid - AlChocha

Morgens Übersetzen aufs Festland, Fahrt in den nahe gelegenen Hafen AlHudeidah, die drittgrößte Stadt Jemens. Von dort fahren große Boote täglich nach Asmara/Eritrea, Port Sudan, Ägypten und Djibouti. Besuch des Fischmarkts mit verschiedensten Varianten von Haifischen. Nach dem Lunch Weiterfahrt durch die heiße „afrikanische“ Küstenebene nach Beit-al-Faqih, wo freitags der grösste Wochenmarkt der Tihama stattfindet und nach Zabid, einer der ältesten islamischen Kulturstädten mit Museums- und Moscheebesichtigung. Zielort ein Bungalowressort am Roten Meer.
AlChocha Maritim Village

10. Tag | AlChocha

Das Maritim Village ist eine etwas veraltete Bungalowanlage mit schönem Palmengarten an einer Lagune des Roten Meeres. Da traditionelle Muslime nicht öffentlich baden, gibt es an den tausende Kilometer langen Stränden des Jemen kaum Infrastruktur an den Stränden. AlChocha ist eine der ganz wenigen Resorts für Wassersport. Zum Badestrand geht man 10 Minuten zu Fuß durch Bauern- und Fischerland. Es besteht die Möglichkeit, Boote (auf eigene Kosten) zu chartern, an der Küste entlangzufahren oder an nahe gelegenen Riffen ausgiebig zu schnorcheln und tauchen.

AlChocha Maritim Village

11. Tag | Alchocha - Almucha - Bab Al Mandab - Aden

Wir brechen morgens auf und fahren auf der neuen Küstenstrasse nach Süden. Diese Strasse, welche die Südwestküste des Landes umrundet, wurde erst kürzlich fertiggestellt, um das Bab Al Mandab zu erschliessen. Diese Meeren soll als gigantisches Projekt des 21. Jhdts mit einer 28 km langen Brücke Afrika und Asien verbinden. wir machen Halt in Almucha, jenem legendären Kaffeehafen, der dem Mokka den Namen gegeben hat und heute fast von Sanddünen zugedeckt ist. Lunch in der Nähe des fjordartigen Bab Al Mandab und gegen Abend erreichen wir Aden, die zweitgrößte Stadt des Landes, die vor allem in den letzten Jahrhunderten eine ganz eigenständige Geschichte erlebt hat. Obwohl uralt, gibt es wegen zahlreicher Katastrophen und kriegerischer Zerstörungen abgesehen von den Zisternen im Krater kaum historische Baudenkmäler. Reste britischer Kolonialarchitektur und die Plattenbauten aus der Zeit der kommunistischen Regierung des Südjemen (1970er und 80er Jahren) am Westhang bieten neben der außergewöhnlichen Lage des vom Krater und einer Landzunge geschützten Hafens die Hauptattraktion.

Hotel al-Amer, Aden

12. Tag | Aden - Taiz

Am Morgen Fahrt von der heißen Küstenebene nordwärts in den Grünen Jemen. Wir erreichen nach etwa 3 Fahrstunden Taiz, die klimatisch angenehmste Großstadt des Jemen, im Grünen am Fusse des Jabel Saber in frischer Luft gelegen.

Taiz ist nicht nur landschaftlich schön und klimatisch gut gelegen, sondern verfügt über reiche Kunstschatze aus vorislamischer und islamischer Zeit. Ein Großteil der Stadt ist modern, doch gibt es nahe am Berghang Reste einer bedeutenden Altstadt mit mehreren Moscheen aus dem 13. und dem 14. Jahrhundert. Wir besichtigen die Qala'a, die kürzlich restaurierte Festung auf einer Anhöhe, und die darunter gelegene Ashrafiah-Moschee, die auf einem freigelegten älteren Unterbau ruht und eine aufwendige Anlage zur rituellen Reinigung besitzt.

Wenn noch Zeit ist, Besuch eines kuriosen Museums, in dem ein unglaubliches Sammelsurium aus dem Inventar eines ehemaligen Imamspalastes der 30er Jahre präsentiert wird. Am Abend Besuch des Suq. Taj Shamsan Hotel, Taiz

13. Tag | Taiz - AlJanad - Jiblah - Ibb

Morgens Ausflug auf die halbe Höhe des Jabel Saber mit Aussicht auf die Stadt. Die Bewohner des Jabel Saber berufen sich auf eine stolze, eigenständige Tradition - die Frauen tragen keinen Gesichtsschleier. Anschließend Fahrt nordwärts durch den grünen Jemen. Auf dem Weg Besichtigung von drei Städten/Orten, welche die islamisch geprägte Architektur des Landes - die zeitlich unserem Mittelalter entspricht - repräsentieren. Zunächst AlJanad mit einer frei in der Landschaft stehenden Moschee. Diese Hofmoschee, die heute fast zwei Meter unterhalb der umgebenden Sanddünen liegt, zählt wie die Große Moschee in Sanaa und jene von Shibam/K zu den ältesten erhaltenen Moscheen. Beide sind nach dem Vorbild der Kaaba-Moschee in Mekka gebaut. Die Moschee von AlJanad wurde nach der Überlieferung noch zu Lebzeiten des Propheten Mohammed errichtet, als AlJanad Hauptstadt des südlichen Jemen war. Das imposante Minarett überragt weithin die Landschaft. Die Anlage zur rituellen Reinigung ist weiträumig angelegt und gut erhalten.

In Jiblah gehen wir entlang einer Schlucht durch die fast geschlossen erhaltene Altstadt zum Gebäudekomplex (Grabmoschee, Palast, Höfe) der Königin Arwa bint Ahmed, die im 11. Jahrhundert regierte. Im Gegensatz zum strahlend weiß getünchten AlJanad sind die Steinfassaden des Minarets und der Moschee mit ziegelroten Ornamentbändern reich geschmückt. Der gesamte Komplex ist bisher wenig erforscht, Restaurierungen sind im Gange und von Zeit zu Zeit werden neue Schichten freigelegt.

In Ibb liegt die Altstadt erhöht und ist labyrinthisch auf Hügeln angelegt. Wir wandern durch die verwinkelten Gassen und Treppenpfade, über enge Plätze der großen und noch dicht belebten Altstadt mit charakteristischen Steinfassaden. Die Hausfassaden tragen mit ihren runden Fenstern und Öffnungen den Charakter von vielfältigen Physiognomien.

Hotel Royal Plaza, Ibb

14. Tag | Ibb - Radaa - Sanaa

Von Ibb fahren wir nordwärts nach Dhamar, der im Winter kältesten Grosstadt des Jemen auf einer Hochebene. Dhamar ist eine bedeutende Universitätsstadt für das Einzugsgebote zwischen Aden und Sanaa. wir biegen hier nach Osten ab, fahren durch eine Ebene, wo das Grundmaterial für die Blocksteine gewonnen wird, mit denen neuerdings hauptsächlich gebaut wird und erreichen nach 100 km Radaa, ein historisches Zentrum mit grosser Festungsanlage, das im 15. Jahrhundert Hauptstadt eines Sultanats war. Aus dieser Zeit und dem 16. Jhdt. stammt die und der berühmten Amirya, einer Moschee mit zwei Stockwerken. Im unteren ist die Medrese, die Waschanlagen und ein baugeschichtliches Museum untergebracht, im Obergeschoss die Moschee mit Arkadenhof und feinsten Stuckaturen im Inneren. Die Moschee hat kein Minarett, jedoch wunderbare Kuppeln. Sie wurde im letzten Jahrzehnt aufwendig restauriert.

Wir erreichen gegen abend Sanaa.

Zum Abschluss der Reise bietet sich ein Besuch des Suq zum Kauf von orientalisches-exotischen Mitbringseln an. Hier, im ältesten Suq Arabiens, mitten in der Betriebsamkeit der Menschen und den intensiven Gerüchen des Orients bietet sich Gelegenheit zum Erwerb landestypischer Produkte wie

Weihrauch und Myrrhe, auch locken in unglaublicher Auswahl Gewürze, Rosinen in allen Größen und Varianten, kostbarer jemenitischer Kaffee und Schönheitsmittel, traditionelle Lampen und Leuchter, Messingwaren, alter Silber- und Korallenschmuck oder ein Djambia genannter Krummdolch.
Transfer zum Flughafen.

15. Tag | Abreise in den frühen Morgenstunden

Verlängerung 5. - 8. Oktober

Bergland um Sanaa

14./15. Tag

Hotel Arabia Felix, Sanaa

15. Tag | Sanaa - Attawilah - Almachwit

Hotel Machwit

Von Sanaa in Richtung Nordwest führt die Route an Shibam vorbei durch Terrassenfelder in die alten Bergstädte Attawilah und AlMahwit in etwa 2600 m Seehöhe. Attawilah liegt an und um 5 Felskuppen, die durch Pfade und Treppen miteinander verbunden sind. Auf den Felsen finden sich Reste von Burgen und Befestigungen. Die Häuser sind aus hellem Naturstein gebaut, oft mit behauenen Ornamentfriesen dekoriert und um die runden und eckigen Fenster angeordnet. Der Suq von Attawilah wurde für die große Jemenausstellung in München 1987 als Prototyp nachgebaut und erscheint auch heute als Arkaden-umrahmtes Ensemble eindrucksvoll. Nächste Station ist Mahwit, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Hier ist die am Berg gelegene Altstadt mit Stadttor und Steintreppenweg gut erhalten. Von Mahwit führt eine Strasse weiter nach Westen hinunter zum Eingang des fruchtbaren Wadi Surdud, wo Mangos, Bananen und Zitrusfrüchte wachsen.
Hotel Machwit

16. Tag | Almachwit - Amran - Kuhlan - Hajjah - Kaukaban

auf unserer Tour durch den nordwestlich von Sanaa gelegenen Bergjemen fahren wir zunächst zurück bis Amran und biegen dort in eine nördlichere Route nach Hajjah ein und halten zunächst in Kuhlan, einer alten Ansiedlung mit Unter- und Oberstadt. Die Oberstadt mit Befestigungsanlagen erschließt sich nur auf Treppenhwegen, die zu einem ehemaligen Imamspalast führen. Weiterfahrt nach Hajjah mit Ortsbesichtigung kurzer Wanderung zu einer alten Festungsanlage. Wir fahren zurück Richtung Sanaa und biegen nach Kaukaban ab, wohin uns eine aus der Hochebene eine Serpentin reiche Strasse führt. Durch das Stadttor des 2800 Meter hoch gelegenen Ortes fahren wir zum Tourist Hotel Kaukaban, das in einem ehemaligen Imamspalast untergebracht ist.

Tourist Hotel Kaukaban

17. Tag | Kaukaban - Shibam/K. - Thula - Hababa - Sanaa

am Morgen Besichtigung der Räume des Hotels, einer ehemaligen Imamresidenz. Das historische palastartige Gebäude entstand aus der Treppenhauseverbindung von zwei ursprünglich getrennten Häusern und enthält noch einige interessante alte Baudetails: Kühlschrank,

Lüftungsklappen, Frischluftzufuhr sowie einiges an altem Mobiliar ist noch vorhanden. Die Räume sind mit Qamaria (bunte Glasfenster im Gipsgerüst), Stuckaturen, Nischen und Fensterumrahmungen ausgeschmückt. Besonders reich dekoriert ist der große Mafraj (Salon).

Anschließend Gang durch die Ortschaft. Viele Häuser wurden in kriegerischen Auseinandersetzungen in den 1960er Jahren von Bomben getroffen und (teilweise) zerstört. Bemerkenswert sind in Kaukaban vor allem die holzgeschnitzten Haustore mit massiven und komplizierten Schlössern, sowie die Zisterne, die nahe am Steilabfall nach Shibam gelegen ist. Oberhalb der Zisterne befindet sich eine große Badeanlage, die wahrscheinlich jüdischen Ursprungs ist.

Neben dem Stadttor führt ein historischer, steiler, schluchtartiger Treppenweg hinunter nach Shibam. Der kürzlich restaurierte Steig bietet eine großartige Aussicht auf das in der Ebene gelegene Shibam/Kaukaban und weit in die Ebene.

Am Stadttor von Shibam ist eine sabäische Spolie eingemauert. Daneben befindet sich die Hauptmoschee, die als eine der ältesten existierenden Moscheen gilt. Nach dem Mittagessen im berühmten Restaurant von Hamida in Shibam fahren wir über die Bergstädte Thula und Hababa zurück nach Sanaa.

Hotel Arabia Felix, Sanaa

18. Tag | Sanaa - Beit Baus - Sanaa

Am Vormittag Fahrt nach Beit Baus am Südende der Stadt über den Stadtteil Hadda, wo in den letzten 5 Jahren eine Villenvorstadt aus dem Boden gewachsen ist. Wir verlassen Sanaa in Richtung Süden durch den Nobelvorort Hadda und erreichen am Stadtrand das verlassene Dorf Beit Baus, das auf einer grünen Klippe über die sich seit kurzem bis hierher ausdehnende Großstadt Sanaa emporragt. Die eng an einander errichteten Steinbauten des Dorfes stehen wie eine Krone auf dem Felskliff. Sie sind seit dem Exodus der jemenitischen Juden in den 50er Jahren unbewohnt und verfallen zusehends. Noch ist es möglich, einige Häuser auf eigene Gefahr zu betreten und ihre Struktur zu studieren. Im Tale unterhalb der Klippe stehen einige Einzelhäuser, u.a. auch eine Synagoge.

Programm am Nachmittag nach Wunsch mit dem Reiseführer (Altstadtrundgang, Suq, Tahrirplatz) und Vorbereitung der Abreise

19. Tag | Abreise in den Morgenstunden

Leistungen

Wir fahren mit Landcruisern oder vergleichbaren Fahrzeugen, die Platz für drei Passagiere, ihr Gepäck sowie unsere Campingausrüstung bieten. Wir holen Sie vom Flughafen ab, fahren Sie an alle in der Routenbeschreibung angegebenen Reiseziele mit den entsprechenden Aufenthalten, und begleiten Sie zum Abschluss wieder zum Flughafen zurück.

Im Reisepreis enthalten sind alle Übernachtungen in Funduqs, in Zwei- oder Mehrbettzimmern. Bei Zeltübernachtungen erhält jeder Reiseteilnehmer auf Wunsch ein Einzelzelt.

Die Verpflegung ist im Preis eingeschlossen und beinhaltet drei tägliche Mahlzeiten mit ortsüblichen Getränken, bei Zeltübernachtungen oder unterwegs in Form von Picknicks. Dafür steht eine einfache Kücheneinrichtung mit Gaskocher zur Verfügung.

Im Reisepreis eingeschlossen sind ferner Eintrittskarten in Museen und an sonstige Besichtigungsorte.

Nicht im Reisepreis eingeschlossen sind:

Reiseversicherung und Urlaubsrankenversicherung: Wir empfehlen dringend den Abschluss einer solchen Versicherung.

Anreise per Flugzeug. Bitte erkundigen Sie sich nach den Flugzeiten und der Verfügbarkeit von Tickets vor der Reisebuchung.

Visagebühren: derzeit US-Dollar 60; bitte rechtzeitig bei der zuständigen Botschaft mit der Vorlage dieser Buchungsbescheinigung beantragen.

Evtl. kann bis zu Reisebeginn die Visaausstellung bei der Einreise wieder ermöglicht. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Trinkgeld für den Reiseleiter/Fahrer: üblicherweise 10% des Fahrpreises pro Person bei Zufriedenheit.

Trinkgelder in Hotels (sind nur in touristischen Orten üblich).

Nicht ortsübliche Getränke wie alkoholfreies Bier.

Ausgaben für den persönlichen Bedarf.

Preise

Der Reisepreis beträgt derzeit 120 Euro pro Person und Tag.

Für den Aufenthalt auf Kamaran inkl. Bootstransfer ist ein Aufschlag von Euro 100 zu entrichten

Die 15-tägige Rundreise kostet daher 1.900 Euro pro Person, Inkl. Verlängerung im Bergland mit insgesamt 19 Tagen 2.380 Euro pro Person.

Zahlung: ein Viertel des Reisepreises als Anzahlung drei Monate vor Reiseantritt per Überweisung; der Rest bar in Euro bei Ankunft in Sanaa.